| Berlin

Elektrohandwerk

Info 15

Januar 2007

Forderungen für das Elektrohandwerk

Lohn

Von Arbeit muss man auskömmlich leben können. Dazu gehört auch, richtig Urlaub zu machen, Hobbys nachzugehen und am kulturellen Leben teilzuhaben.
Einerseits treten wir für einen Branchenmindestlohn im Elektrohandwerk ein, der ein weiteres Absinken der Einkommen verhindern soll. Andererseits muss der Lohn die Wertigkeit der abverlangten Arbeit widerspiegeln. Hochwertige Arbeiten erfordern hochwertige Löhne. Auf jeden Fall ist ein Stundenlohn von 10 € für den Facharbeiter nicht ausreichend.

Arbeitszeit

Wir treten für eine Arbeitszeit ein, die ermöglicht, dass Arbeitslose eine Chance auf einen Job haben. Außerdem muss es möglich sein, unter normalen Arbeitszeitbedingungen ein auskömmliches Arbeitseinkommen zu erlangen, seine Freizeit auch mit der Familie planmäßig zu verbringen und seine Gesundheit zu erhalten. Die Tendenz der Arbeitszeitverlängerung ist zu stoppen. Für die Betriebe ist die Arbeitszeitpolitik ein Motivationsfaktor, der sich in bessere Ergebnisse niederschlagen wird.

Urlaub

Ein erholsamer Urlaub trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, schützt die Gesundheit und fördert das familiäre Zusammenleben. Urlaubskürzungen lehnen wir ab. Sechs Wochen Urlaub sind bei der jetzigen Arbeitsintensität durchaus sinnvoll.

Berufsausbildung

Wir stehen für eine qualitativ hochwertige, durch alle Arbeitgeber finanzierte, duale Ausbildung. Der Einsatz von Azubis als billige Arbeitskräfte wird von uns abgelehnt, weil er als schlechte Ausbildung die Arbeitsmarktchancen des Einzelnen schmälert und für die Zukunft einen Facharbeitermangel heraufbeschwört. Azubis müssen die Möglichkeit bekommen, nach der Ausbildung im Beruf zu arbeiten. Geschieht dies nicht, kommt dies einer Vernichtung der erworbenen Qualifikation gleich, an der niemand interessiert sein kann.

Weiterbildung

Hohes fachliches Können sichert Arbeitsplätze, weil hochqualifizierte Arbeit zufriedene Kunden produziert. Gleichzeitig ermöglicht dies den Betrieben, neue Geschäftsfelder zu erobern. Deshalb sind Ansprüche auf betrieblich finanzierte Weiterbildungsmöglichkeiten wichtig.

Herausgeber:
IG Metall
Verwaltungsstelle
Berlin
Alte Jakobstr. 149
10969 Berlin

Fon 253 87-0
Fax 253 87 200

e-mail
berlin@igmetall.de
homepage
www..berlin.igmetall.de

Redaktion:
Handwerksbereich
Autor:
Burkhard Bildt

Fon
253 87 123 / 105
Fax
252 87 2724

e-mail
burkhard.bildt@igmetall.de

Dieses und folgende Infos werden an IG Metall-Mitglieder per e-mail versandt. Interessenten melden bitte ihre E-Mail-Adresse an B. Bildt (Adresse s.o.) mit dem Kennwort „Verteiler Elektrohandwerk“.

www.igmetall.de

| Berlin

Elektrohandwerk

Info 15

Januar 2007

Forderungen für das Elektrohandwerk

Lohn

Von Arbeit muss man auskömmlich leben können. Dazu gehört auch, richtig Urlaub zu machen, Hobbys nachzugehen und am kulturellen Leben teilzuhaben.
Einerseits treten wir für einen Branchenmindestlohn im Elektrohandwerk ein, der ein weiteres Absinken der Einkommen verhindern soll. Andererseits muss der Lohn die Wertigkeit der abverlangten Arbeit widerspiegeln. Hochwertige Arbeiten erfordern hochwertige Löhne. Auf jeden Fall ist ein Stundenlohn von 10 € für den Facharbeiter nicht ausreichend.

Arbeitszeit

Wir treten für eine Arbeitszeit ein, die ermöglicht, dass Arbeitslose eine Chance auf einen Job haben. Außerdem muss es möglich sein, unter normalen Arbeitszeitbedingungen ein auskömmliches Arbeitseinkommen zu erlangen, seine Freizeit auch mit der Familie planmäßig zu verbringen und seine Gesundheit zu erhalten. Die Tendenz der Arbeitszeitverlängerung ist zu stoppen. Für die Betriebe ist die Arbeitszeitpolitik ein Motivationsfaktor, der sich in bessere Ergebnisse niederschlagen wird.

Urlaub

Ein erholsamer Urlaub trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, schützt die Gesundheit und fördert das familiäre Zusammenleben. Urlaubskürzungen lehnen wir ab. Sechs Wochen Urlaub sind bei der jetzigen Arbeitsintensität durchaus sinnvoll.

Berufsausbildung

Wir stehen für eine qualitativ hochwertige, durch alle Arbeitgeber finanzierte, duale Ausbildung. Der Einsatz von Azubis als billige Arbeitskräfte wird von uns abgelehnt, weil er als schlechte Ausbildung die Arbeitsmarktchancen des Einzelnen schmälert und für die Zukunft einen Facharbeitermangel heraufbeschwört. Azubis müssen die Möglichkeit bekommen, nach der Ausbildung im Beruf zu arbeiten. Geschieht dies nicht, kommt dies einer Vernichtung der erworbenen Qualifikation gleich, an der niemand interessiert sein kann.

Weiterbildung

Hohes fachliches Können sichert Arbeitsplätze, weil hochqualifizierte Arbeit zufriedene Kunden produziert. Gleichzeitig ermöglicht dies den Betrieben, neue Geschäftsfelder zu erobern. Deshalb sind Ansprüche auf betrieblich finanzierte Weiterbildungsmöglichkeiten wichtig.

Herausgeber:
IG Metall
Verwaltungsstelle
Berlin
Alte Jakobstr. 149
10969 Berlin

Fon 253 87-0
Fax 253 87 200

e-mail
berlin@igmetall.de
homepage
www..berlin.igmetall.de

Redaktion:
Handwerksbereich
Autor:
Burkhard Bildt

Fon
253 87 123 / 105
Fax
252 87 2724

e-mail
burkhard.bildt@igmetall.de

Dieses und folgende Infos werden an IG Metall-Mitglieder per e-mail versandt. Interessenten melden bitte ihre E-Mail-Adresse an B. Bildt (Adresse s.o.) mit dem Kennwort „Verteiler Elektrohandwerk“.

www.igmetall.de